

Anlage 1, TOP 5 zum Protokoll vom 19.02.2008

Gemeinsamer Antrag
der CDU und FDP Fraktionen im
Beirat Borgfeld

Bremen, den 19. Feb. 2008

Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales wird aufgefordert zur Schaffung von ausreichend Betreuungsplätzen für unter 3-jährige auch in Borgfeld. Aufnahme in das Ausbauprogramm. Bessere Abstimmung der Anmeldezeiten für Kitas und Krippen. Wesentlich stärkere Berücksichtigung des Kriteriums „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ bei der Verteilung von Krippenplätzen in Bremen als bisher.

Begründung:

Durch das Angebot an Wohnraum in den Neubaugebieten in unserem Stadtteil haben sehr viele junge Familien mit Kindern im Kindergarten-/Hortalter in Borgfeld eine Heimat gefunden. Die Eltern arbeiten häufig beide, um sich die Lebensqualität zu leisten, die ein Wohnsitz in Bremen ausmacht. Die Entscheidung in Bremen zu wohnen ist auch im Vertrauen auf das Vorhandensein einer nötigen Infrastruktur gefallen. Leider ist entspricht das Angebot an Hortplätzen und Plätzen für unter 3jährige in unserem Stadtteil nicht dem Bevölkerungszuwachs (Borgfeld hat sich von den Einwohnerzahlen her fast verdoppelt). Es wird zwar die verlässliche Grundschule angeboten, die jedoch nur Kinder bis 13.00 Uhr betreut und während der Schulferien nicht zu Verfügung steht (Werkstätige müssen in der Regel länger als bis Mittag arbeiten und haben aber nur begrenzt Urlaub, der auch nicht immer komplett in der Zeit der Schulferien genommen werden kann). Die Einführung der Ganztagschule für unseren Stadtteil ist nicht absehbar.

1. Aktuell stehen in Borgfeld für das kommende Kindergartenjahr 68 Hortplätze (= 14 % bei insgesamt 486 Kindern im Alter von 6 – 10 Jahren) in den Kindertagesheimen zur Verfügung, das sind zehn Plätze mehr als im letzten Jahr. Bei dem pädagogischen Mittagstisch (von 13 bis 15 Uhr) der Grundschule Borgfeld Mitte kann der Bedarf für 10 Kinder nicht gedeckt werden bei weiter steigendem Bedarf. Im KTH Murmel besteht aktuell ein Überhang von 3 und bei der evangelischen Kirche von 8 Hortplätzen. Aus Gesprächen mit Betroffenen ergibt sich, dass der tatsächliche Bedarf an Hortplätzen noch weit über die genannten Zahlen hinausgeht, die Eltern aber aufgrund fehlender Plätze im Hortbereich entmutigt sind und ihre Kinder - mit allen daraus entstehenden Konsequenzen – gar nicht mehr anmelden.
2. Die Versorgungsquote für unter 3jährige Kinder mit Betreuungsplätzen liegt aktuell in Borgfeld bei 2,8 % (8 Plätze bei der Murmel für 277 Kinder in Borgfeld). Im Koalitionsvertrag heißt es, dass „Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren bis hin zu einer Versorgungsquote von 20% bis 2010“ geschaffen werden sollen. Hiervon sind die tatsächlichen Verhältnisse in Borgfeld weit entfernt. Wie groß der Bedarf an Betreuungsplätzen für unter 3jährige ist, zeigt der Umstand, dass bei der Murmel 121 Kinder unter 3 Jahren auf der Warteliste stehen und bei der ev. Kirche insgesamt 10 Kinder einen Bedarf für einen ganztägigen Krippenplatz haben. Es kommt hinzu, dass die Anmeldezeiten für Kitas und Krippen z.Zt. konträr laufen, eine bessere Abstimmung könnte für mehr Flexibilität bei der Platzvergabe sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss bei der Zuteilung der Krippenplätze

unter den Stadtteilen neben berechtigten anderen Kriterien eine Bedeutung haben. Ganz und gar nicht hinzunehmen ist es, wenn sich Zuschläge für 8 Plätze in einem Stadtteil nicht realisieren lassen und in einem anderen Stadtteil wie Borgfeld, wo dringender Bedarf ist, keine Plätze geschaffen werden können. Das KTH Murrel hat Interesse angemeldet, 10 Hortplätze in einem eigens dafür vorgesehenen Raum der Seniorenwohnanlage in Borgfeld West einzurichten. Dies sollte ermöglicht werden und ins Ausbauprogramm aufgenommen werden.

3. Zwar wurden bislang alle Rechtsanspruchskinder mit einem Kindergartenplatz versorgt. Jedoch gelingt es bislang nicht, alle Kinder auch wohnortnah in ihrem Stadtteil unterzubringen. So mussten Kinder z.B. nach Oberneuland in den Kindergarten gebracht werden. Die stadtteilferne Unterbringung ist von Nachteil für den Übergang in die Schule, weil Schule und Kindergarten eng kooperieren. Daher sollte das Ziel sein, allen Borgfelder Kindern auf Wunsch der Eltern auch einen Kindergartenplatz in Borgfeld zur Verfügung zu stellen. Darauf wird bei den Platzzuweisungen zu achten sein. Borgfelder Kindern sollte in Borgfelder KTHs der Vorrang vor ortsfremden Kindern eingeräumt werden. Aktuell sind bei den Borgfelder Butjern 12 anspruchsberechtigte Kinder ohne Platz und bei der Murrel 4 Kinder sowie 2 weitere 4.-Quartalskinder. Die Kindergärten der ev. Kirche und Timmersloh sind voll belegt.

Im Interesse der Kinder, ihrer Vorbereitung auf die Zukunft und der mit Priorität versehenen Vereinbarkeit von Familie und Beruf fordern wir, hier dringend Abhilfe zu schaffen.

Gabi Piontkowski und Fraktion der CDU
Clemens Stief und Fraktion der FDP